



66. Jahrgang

Juni
2017

6

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Unser Hirschpark

Siehe Seite 2

Unser Hirschpark

Um gleich zu Beginn einen Irrtum für alle Zeiten auszurotten: Der Hirschpark gehört heute zu Nienstedten und nicht, wie manche ernsthafte Medien behaupten, zu Blankenese. Die offizielle Ostgrenze unseres Stadtteils ist der Mühlenberg, dann die Schenefelder Landstrasse nach Norden bis zur S-Bahn. Diese Bemerkung soll kein übertriebener Patriotismus sein sondern nur eine kleine Klarstellung in „postfaktischen Zeiten“.

1786 erwarb Johann Cesar IV Godeffroy, der Sohn eines aus Berlin stammenden Kaufmanns, aus dem Nachlass des verstorbenen Berend Johann Rodde das weitläufige Gelände in Dockenhuden, unseren heutigen Hirschpark. Jener Rodde, ebenfalls erfolgreicher Kaufmann, hatte wohl die schöne Lindenallee (siehe Titelbild) schon damals angelegt, als repräsentative Zufahrt zu seinem Sommersitz, dem heutigen Witthues.

Godeffroy war der Begründer der späteren Weltfirma J. C. Godeffroy & Sohn. Er hatte von einem Verwandten, dem Plantagenbesitzer Isaac Godeffroy, der in Übersee zu Reichtum gekommen war, ein beträchtliches Vermögen geerbt, 42.000 Pfund Sterling. Darüber hinaus war er selber äußerst tüchtig und erfolgreich. Er exportierte Leinen aus Schlesien und Sachsen in die spanischen Kolonien und importierte Wein und Südfrüchte. Er gründete eine Reederei und betrieb weitere lukrative Geschäfte.

Als Calvinist war Godeffroy im lutherischen Hamburg ein Außenseiter, doch gelang es ihm, durch seinen wirtschaftlichen Erfolg großes Ansehen zu erlangen. Er ließ sich von dem damals noch jungen und später berühmten Architekten C. F. Hansen die noch heute bestehende Villa errichten: Ein repräsentativer zweistöckiger Bau mit säulengeschmücktem



Die Villa im Hirschpark (Foto: E. Eichberg)

Eingang. Das Hauptgebäude wird an beiden Seiten von einstöckigen Flügeln flankiert. Auch die weitläufigen Gartenanlagen waren schon zu seinen Lebzeiten berühmt.

Nach seinem Tode übernahm sein ältester Sohn Johann Cesar V die Leitung der Firma und den Besitz in Dockenhuden. Er galt als äußerst großzügig und lebte mit seiner Familie das Leben eines erfolgreichen, weltoffenen Geschäftsmannes.

Ihm folgte Johann Cesar VI Godeffroy (1813-1885), wieder ein vielseitig begabter Mann, ein geschickter Kaufmann und Reeder. Im Gegensatz zu seinen Vorfahren hatte er ein besonderes Interesse an Forstwirtschaft und Jagd. Er ließ unter anderem das „Hirschgitter“ errichten und setzte auf dem Weiher und dem Wassergraben eine Menge Wassergeflügel aus.

Unter seiner Leitung erreichte die Firma ihre größte Bedeutung. Zusammen mit seinen drei Brüdern errichtete er ein weit verzweigtes Firmenimperium mit Niederlassungen in vielen Teilen der Welt. 1857 wurden sogar Verbindungen in die Südsee aufgebaut, wo 45 Niederlassungen und Agenturen entstanden. Es wurden Plantagen für Kokospalmen, Kaffee, Zuckerrohr und Baumwolle angelegt. Die Produkte wurden weltweit vertrieben.

Allerdings ging er dabei nicht immer hanseatisch korrekt vor. Viele Einheimische wurden von der Firma abhängig, weil sie dort einkaufen

mussten, wenn sie mit ihr zusammen arbeiten wollten. Godeffroy diktierete die Preise und gewährte Kredite zu hohen Zinsen. Man nannte ihn später den „ungekrönten König der Südsee.“ Allerdings erwarb sich Godeffroy auch Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung fremder Länder. Auf eigene Kosten sandte er Expeditionen und namhafte Gelehrte in verschiedene Gegenden der bis dahin weitgehend unbekanntes Welt aus.

Doch das Glück verließ den umtriebigen Unternehmer zum Schluss. Die Finanzen der Firma reichten offensichtlich nicht für die gewaltigen Unternehmungen in der Südsee und auch andere Wirtschaftszweige entwickelten sich ungünstig. Und so musste 1879 die Firma J. C. Godeffroy & Sohn die Zahlungen einstellen. Nur durch Hilfe der Bankhäuser Schröder und Berenberg-Goßler sowie einiger Freunde konnte der inzwischen Siebzigjährige weiter auf seinem Besitz in Dockenhuden bleiben. Diese übernahmen den Besitz gegen die Forderungen an die Firma Godeffroy und stellten den Park der Familie unentgeltlich für zehn Jahre zur Verfügung. Danach, Johann Cesar VI war bereits verstorben, wurde der Park verkauft.

Nächster Besitzer war der Altonaer Kaufmann Ernst August Wriedt. Nach dessen Tod erwarb im Jahr 1927 die Gemeinde Blankenese mit Hilfe des preußischen Staates den Park, der nun öffentlich wurde.

Nach den Eingemeindungen 1927 nach Altona und 1938 nach Hamburg wurde der Hirschpark einer der schönsten Parks der Freien und Hansestadt Hamburg und ein Juwel des Stadtteils Nienstedten.

(Quellen: Paul Th. Hoffmann: *Die Elbchaussee, Der Heimatbote, afrikahamburg.de*)

P.Schlickerieder

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDE33

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33 „Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

Spaziergang durch den Hirschpark

Wann waren Sie zuletzt in unseren schönen Hirschpark? Der Verein „Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen e.V.“ bietet uns einen geführten Spaziergang durch den Park an. Dauer ca. 1,5 Std.

Termin: Mittwoch, 14. Juni, 15.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Witthüs. Wer Lust hat, kann sich dort nach dem Spaziergang bei einem Kaffee oder Tee stärken.

Die Teilnahme ist kostenlos, über eine Spende würde sich der Hirschparkverein jedoch freuen.

Wir bitten für die Planung um eine Anmeldung bis Freitag, 9. Juni bei Peter Schulz, Tel. 82 59 88.

Bi Schietwedder bleibt wi to Hus.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Inge Baersch	Harald Frobarth
Rolf Hübenbecker	Hannelore Ihle
Karin Koch	Joachim Ladiges
Camilla Pries	Wolfgang Scheufler
Renate Steffens	Marianne Wessel

Wir begrüßen

unser neues Mitglied **Hannelore Raabe**

Eine gute Zusammenarbeit

Die Umgestaltung des „Nienstedtener Ausgucks“ im Augustenburger Park ist beendet. Der Platz mit seinen Sitzbänken ist nun auch behindertengerecht zu erreichen, die Treppe zur Elbe ist wieder gefahrlos zu begehen. Ein Findling mit Inschrift erinnert an die Namensgeber, die Augustenburger. (siehe DER HEIMATBOTE, März 2017).

Die gute Zusammenarbeit der Abteilung „Management des öffentlichen Raums“ des Bezirksamtes Altona mit engagierten Bürgern hat dies ermöglicht. Zur Verwirklichung beigetragen hat auch ein beträchtlicher Geldbetrag des Vereins „Erhaltet Flottbek e.V.“ und weitere Spenden.

Wir danken allen Beteiligten.

Der Vorstand

Erinnerung

Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Mitglieder des Bürger- und Heimatverein Nienstedten am Dienstag, dem 13. Juni um 19.00 Uhr im Parkwächterhaus vom Jenischpark neben dem Kaisertor, Holztwiete 25.

Die Räume werden uns vom Verein „Freunde des Jenischparks“ netterweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Das Parkwächterhaus ist gut mit dem Bus 286 zu erreichen: 18.24 Uhr oder 18.55 Uhr ab Marktplatz Nienstedten.

Tagesordnung

Begrüßung – Feststellung der Anwesenheit – Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung

Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Jahresbericht

- a) Kassenbericht
- b) Bericht der Rechnungsprüfer
- c) Entlastung der Kassenführung

Entlastung des Vorstandes

Wahlen

- a) Beisitzer
- b) Kassenwart
- c) Kassenprüfer

7. Diskussion, Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

„bis zu dem Zeitpunkt“ denn später, sowohl die „Operation Gomorrha“ 1943 als auch die Sturmflut von 1962 waren ja erheblich katastrophaler als der Brand von 1842.

Harring Arndt

Das 1785 eingeweihte und nach „modernen pädagogischen Erkenntnissen“ gebaute Haus stand nicht leer.

Der Senat hat die etwa 700 Bewohner des Waisenhauses kurzerhand in das Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Johannis Klosters nach Harvestehude umgesiedelt.

Dort war jedoch nur für 300 Kinder Platz, die zu zweit in einem Bett schlafen mußten. Die übrigen wurden irgendwie verteilt.

An Sonntagen mussten die Kinder des Waisenhauses zum Gottesdienst in die Kirche ihres alten Heimes in die Admiralitätsstraße laufen.

Nach jahrelangen Querelen zwischen dem Senat und der Waisenhaukommission wurde erst 1885 auf der Uhlenhorst das neue Waisenhaus an der jetzigen Averhoffstraße eingeweiht, in dem für 1.200 Kinder Platz war.

Der Neubau erhielt wieder eine eigene Kirche.

Beide Waisenhäuser wurden im Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges zerstört.

Das Portal des Hauses in der Admiralitätsstraße wurde 1950 in den Neubau des Arbeitsamtes integriert.

Dr. Joachim Winkelmann

Korrektur zum Artikel:

Tara Tara, die Post ist da!

Sie finden das Heft mit der alten Postkarte leider NICHT unter dem angegebenen Link:

http://localhost/HB2/web/Heimatbote/1990/HB_02_90.pdf

Der Autor hat versehentlich seinen privaten Server angegeben.

Richtig muß es lauten:

http://hb2.nienstedten-hamburg.de/Heimatbote/1990/HB_02_90.pdf

Jürgen Pfuhl

Leserbriefe

Zum Artikel „Erinnerung an die große Brandkatastrophe vom 5. – 8. Mai 1842 und an den Wiederaufbau“:

Ich lese die Artikel im „Heimatboten“ sehr gern, aber wenn ich etwas lese, was nicht ganz richtig ist, hätte ich das gern geklärt.

Herr Tietjen schreibt: „Hamburgs Geschichte hatte ab der frühen Neuzeit nie so eine große Katastrophe zu verzeichnen.“

Ich nehme an, dass er sagen wollte:

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Wo geht denn hier das Schiff nach Blankenese?

So lautete ein Artikel in der Dezemberausgabe des HEIMATBOTEN 2014.

Es sah lange nicht danach aus, ob jemals wieder ein regelmäßiger Fährverkehr zwischen den Landungsbrücken und Blankenese stattfinden würde.

„Ihr habt ja den 36-er oder den 286-er für die Weiterfahrt ab Teufelsbrück“, so lautete die schnodderige Antwort der für den Hamburger Nahverkehr verantwortlichen Institutionen.

Welch verlockendes Angebot für unsere Besucher aus aller Welt, die die Schönheit des Elbstroms und seiner Ufer genießen wollen!

Allen Unkenrufen zum Trotz und Dank der hartnäckigen Bemühungen vieler Elbanrainer fährt die Fähre nun doch wieder. Das privatwirtschaftlich geführte Unternehmen HanseFerry bedient seit dem 14. April die Strecke fünf Mal täglich. HVV-Ausweise gelten nicht! Teufelsbrück wird zunächst nur bei der Rückreise angefahren. Wie uns Frau Dettmers von der Reederei FRS Helgoline GmbH & Co KG aber anvertraute, soll später versucht werden, auch die Zwischenstationen einzubeziehen. Die Gemeinden auf der anderen Elbseite und auch Wedel zeigten schon Interesse.

Die HPA sei der Reederei im Übrigen sehr gewogen und erweist sich als hilfreich.

Mit einem herzlichen Empfang begrüßten die Blankenenser am 28. April das neue Schiff mit Namen „Kleine Freiheit“. Für die zahlreichen Gäste gab es, gesponsert durch die örtlichen Gastronomen, Prosecco, Freibier, Kuchen und eine leckere Spargelcreme-Suppe. Eine Jazzband spielte zur Unterhaltung auf und die Blankenenser Trachtengruppe führte Volkstänze vor. Leider versagte die Technik ein wenig, sodass die Begrüßungsansprache durch den Leiter des Blankenenser Bürgervereins, Professor Weber, nur schwer zu verstehen war. Wir als Nienstedtener möchten uns dennoch seinen guten Wünschen anschließen und dem Unternehmen viel Erfolg und immer eine Handbreit Elbwasser unter dem Kiel wünschen.

Jürgen Pfuhl



Die Fähre „Kleine Freiheit“ (Foto: Peter Johannsen)

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Aus der Ortsgeschichte

Die Geschichte der Elbschloss-Brauerei

neu geschrieben vom

letzten Braumeister Uwe Johannsen

Teil 2: Vom Ende des 2. Weltkrieges bis zur Stilllegung

Es kamen die Jahre der Ernüchterung, der Ausstoß betrug 1947 nur 76.046 hl (Hektoliter), aber man war glücklich, dass es keine größeren Kriegsschäden gab. Nach der Währungsreform 1948 musste ein neues Investitionsprogramm die Zukunft sichern. Es gab keine Abteilung, die nicht umgebaut bzw. modernisiert wurde. Der Vorstand hat den richtigen Weg verfolgt.

Ein besonderes Datum war das Jahr 1951. Mit dem Jahressud Nummer 33 wurde der erste Sud Ratsherrenpils gebraut. Diese Marke wurde von dem damaligen Braumeister Fetzer ins Leben gerufen. Es war ein Bier der Spitzenqualität und hat den Namen der Brauerei weit über die Grenzen bekannt gemacht. Die Ratsherren-Pils Taufe fand im großen Rahmen mit Hamburger Kaufleuten statt. Der Name stand für edle hanseatische Braukunst. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Ratsherr auf dem Etikett kein Ratsherr war sondern ein Hamburger Kaufmann mit dem Namen: Becher. (Siehe Foto nächste Seite.)

Mit dem Beginn der 1950er Jahre stand ein komplettes Investitionsprogramm bevor. Sehr wichtig war dieser Zeitpunkt, um sich auf den neuesten bautechnischen Stand zu bringen und für die Zukunft gerüstet zu sein.

Der erste erneuerte Gebäudekomplex war das Sudhaus mit seiner markanten Außenfassade, die den Blick in das Innere freigab. Die neuen Kupfergefäße waren

ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

☎ 040 82 80 40



Brust- und Bauchetikett 1951

sehenswert. Die Modernisierung anderer Betriebsabteilungen wurde weiter vorangetrieben. Durch einen erweiterten Ausstoß, inzwischen 276.000 hl im Jahr 1962/1963, wurde der Ausbau der Flaschen-Abfüllabteilung nötig. Im März 1968 wurde die 0,5 l Euro-Flasche eingesetzt, da die Flasche mit Bügelverschluss in Hamburg ausgedient hatte.

1976 folgte eine besondere Investition: es wurden zwei liegende Lagertanks mit je 4.125 hl installiert, zur damaligen Zeit die größten Europas. Zwei Jahre später hatten die offenen Gärbottiche ausgedient und wurden durch sechs Gärtanks mit je 3.063 hl ersetzt.

In den folgenden Jahren wurden noch große Summen für die Modernisierung bereitgestellt, zuletzt 1991 für die Erneuerung des Lagerkellers mit sechs stehenden Tanks. Dies war aber die letzte große Investition einer sehr schönen und erfolgreichen Brauereigeschichte. Anfang der 1990er Jahre gab es Gerüchte und Geschichten über eine Schließung der Brauerei. Trotz aller Spekulationen wurde jedoch 1994 ein neuer Biertyp kreiert, und zwar ein dunkles Pils, das erste in Hamburg, mit dem Namen „Dübelsbrücker Dunkel“. Dafür bekam die Brauerei 1996 den CMA Spezialitätenpreis, überreicht von Hannelore Kohl, Gattin des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl.

Leider bewahrheitete sich das Gerücht. Die Brauerei hatte eine zu gute Lage für einen Industriebetrieb und musste deshalb die Pforten schließen. Mit dem 30. Juni 1995 war die Produktion abgeschlossen und hier endet die Geschichte einer traditionsreichen Braustätte.

In den Januartagen 1999 begannen die Abbrucharbeiten. Ein markanter Punkt ist in Nienstedten verschwunden. Drei Erinnerungstücke stehen noch heute auf dem Gelände und sind nach der Bebauung des gesamten Areals nur noch ein kleines Zeichen der Vergangenheit.

Die drei Gebäude sind: Das „Elbschlösschen“, Namensgeber der Brauerei, das von der Reemtsma-Stiftung renoviert und auf den Stand des Jahre 1804 gebracht wurde, in welchen die Stiftung heute ihre Heimat hat.

Die „Neue Mälzerei“ von 1892, die nach ihrem Umbau der Reede-



Das Sudhaus

rei Peter Döhle als Firmensitz dient. Der Brauereiausgang, der hinter der erhaltenen Fassade die Elbschloss-Residenz beheimatet. Wahrscheinlich wird es nur noch wenige Menschen geben, die beim Vorbeigehen an den Gebäuden fragen: „Wisst Ihr noch?“



Export-Etiketten nach 1945



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Seenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Seenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Termine

Elbspaziergänge 2017

Sonnabend, 3. Juni, 15.00 Uhr

Spaziergang durch den Westerpark zum Wesselhoeftpark

Jürgen Weber, „Hamburg – Grüne-Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Landhaus Voght, gegenüber den Instenhäusern, Klein Flottbek, Baron Voght-Straße, Fußgängerübergang

Sonnabend, 10. Juni, 15.00 Uhr

Der Goßlers Park und die C. F. Hansen-Villen

Jürgen Weber, „Hamburg – Grüne-Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Im Park vor dem Goßlerhaus

Freitag, 17. Juni, 15.00 Uhr

Von Teufelsbrück nach Övelgönne
Christian Kaiser, Kultur- und Landschaftsführer

Treffpunkt: Klein Flottbek – Teufelsbrück, Schautafel „Grüne Metropole“

Sonntag, 25. Juni, 15.00 Uhr

Von der Schönheit des Nützlichen. Führung durch den Jenischpark

Elke Beckmann, Jenischparkverein
Treffpunkt: Klein Flottbek, Parkeingang, Hochrad 75

Teilnahmegebühr: pro Person/Spaziergang 5,- €

Informationen: Bookshop im Jenischhaus

Tel.: 040 82 87 90

E-Mail: info@altonaermuseum.de

Blankeneser Bürgerverein, Tel. 040 86 70 32

E-Mail: bbv@blankeneser-buergerverein.de

Freitag, 16. Juni – Montag 19. Juni
Nienstedtener Jahrmarkt

Sonntag, 18. Juni, 9.00 – 14.00 Uhr
Flohmarkt

25. Juni – 2. Juli


Festwoche zum Jubiläum „700 Jahre Othmarschen“

25. Juni, 10.30 Uhr

Christuskirche
Eröffnungsgottesdienst

Sonnabend, 1. Juli, 12.00 – 20.00 Uhr

Stadtteilstadt
Groths Park / Wiese vorm Röperhof, Zugang über Agathe-Lascheweg und Liebermannstraße



**BEI PROFI-SCHWIMMERN,
DIE IHR WOHNZIMMER
ZUM TRAINIEREN NUTZEN:
LIEBER DEN KLEMPNER.**

**BEI FRAGEN ZU IHREN
IMMOBILIEN:
LIEBER SIMMON.**

Ernst Simmon & Co. • Hausmakler seit 1922 • IVD
Tel **040 / 89 69 81 0** Web www.simmon.de



*



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellentäl 12,
22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentäl 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Telefon: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann
Flaßbarg 107b,
22549 Hamburg
Telefon: 832 38 04
www.Nienstedtener-Turnverein.de

Erhalten Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel
Kanzleistraße 48 B
22609 Hamburg
Telefon: 81991938

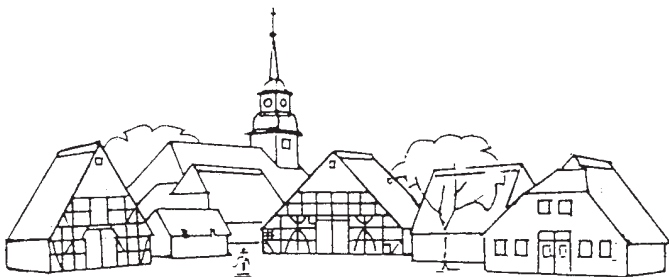
Flottmarscher Sportclub e.V.

Anlage: Puttkühl 24
Geschäftsstelle:
Hammerichstrasse. 35, 22605 Hamburg
Vorsitzender: Peter Bollmann
Telefon: 8801684

Tisch-Tennis-Club

Grün-Weiss-Rot Nienstedten von 1949

1. Vorsitzender: Christian Will
Postanschrift:
Groß Flottbeker Str. 63, 22607 Hamburg
Telefon: 0172 431 06 20
Internet: WWW.GWROSDORF.DE



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 36.–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____